



Im Weiß der New Yorker „High Society“ gekleidet läutete die „Schlottgarde“ einen Abend voller Stars und Sternchen, Witz und Narretei in der Wagenhalle ein. Zum „G.C.G.-Ball“ kam am vergangenen Samstag Nachclub-Atmosphäre unter dem Motto „Ich möchte auch mal nach New York“ auf.

## Hie Schlott unter der Freiheitsstatue

G.C.G.-Ball: Nachtclub-Stimmung in der Wagenhalle – „Ich möchte auch mal nach New York“

Da die wenigsten Griesheimer je in den Genuss kommen werden, nach New York zu reisen, hat die 1. Griesheimer Carnival Gesellschaft (1. G.C.G.) dem Abhilfe geschaffen. Unter dem Motto „Wir wollen auch mal nach New York“ verwandelten die Narren unter Sitzungspräsident Rudolf Höhl und der Vorsitzenden Marion Höhl die Wagenhalle zu ihrem Ball am vergangenen Samstag in einen Manhattener Nachtclub. Selbst die Zwiebelfrau ging einen Flirt mit der amerikanischen Freiheitsstatue ein. Das Rezept der Narren der G.C.G. für diesen Abend stand auf solidem Fundament: Livemusik, die sich vor keiner Superstar-Fernsehshow verstecken muss, gepaart mit bissigem Humor und fetzigen Tanzeinlagen der Schlottgarde.

Die Gruppe „Best.Life“ vereinigt in ihrem Namen alles, was man als Zuhörer über sie wissen sollte. Nicht nur bei ihrem Auftritt mit „Don't go

breaking my heart“ und „Feeling good“ schrie das Publikum nach Zugaben. Ein Wunsch, dem Dieter Hamisch, Gabi Landau, Inge Kahl und Angelika Gierl im Verlauf des Abends nur zu gern nachkamen. Die Freude am Singen sprang auf das Publikum über, das dicht gedrängt in der voll besetzten Wagenhalle nur zwei Meter vor der Showbühne saß. Auf Hits, die einschlagen, hatte sich auch der „Nachwuchs“ bei „Best.Life“ verlassen. Die „Young Generation“ mit Rebecca Schuchmann, Jennifer Ober, Katharina Göbel und André Kraft holte die Narrenschar mit einem Michael-Jackson-Medley von den Sitzen.

Als neue Gruppe bei der G.C.G. haben sich mit Michael Spallek und Jürgen Gernand die „Dentalos“ zusammengefunden. Mit einem Seitenhieb auf seine fehlgeschlagene Nominierung als Bürgermeisterkandidat drohte Michael Spallek: „Wenn das hier nichts wird, tret' ich wieder aus.“ Ein tobendes Narrenhaus ließ diese



Protokoller Walter Matthäus über das Jahr 2009.

Drohung im Ansatz verpuffen. Die neue Gruppe hat ihren Einstand auf der Bühne hervorragend gemeistert.

Protokoller Walter Matthäus nahm neben der Bundespolitik vor allem das örtliche Geschehen auf die Schippe. „Der Westring ist fertig gestellt, in grobem Bogen geht es bald durchs Feld“, reimte er. Dort, wo die Bundespolitik „ihr Fett weggekamt“, gab es aber auch Lob für

Griesheim. „Bürgermeister Leber hat vieles erreicht für die Zwiebelstadt, die sich arg verändert hat.“ In Hinblick darauf, dass Leber tatsächlich zum letzten Mal in der Bütt stand, sei dem Narren auch dieses Lob gegönnt. Ergriffen und unter stehenden Ovationen verließ er ein letztes Mal die Bühne der G.C.G.

Auf die Schippe nahm Markus Kraft in seiner Büttenrede. „Ohne Englisch ist es schwer“ die Sprache „Denglisch“: „Hot heißt heiß“, erklärte er. Dann heißer „Hot Line“ wohl „heißer Strich“ Wobei man ja auch in Griesheim sage: „Wer hot, der hot“.

Am Ende des Abends unter dem Wahrzeichen der Freiheitsstatue kam die G.C.G. zu ihrem Motto zurück. „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens setzte dem Programm die Krone auf. Mit „Vielen Dank für die Blumen“ entließ die „G.C.G.“ ihre Gäste in eine Nacht voll New Yorker Glitter und Glamour. sh

## 1. G.C.G.

### Ball in der Wagenhalle



Die schönsten Männer Griesheims, die „Crazy Dancer“, haben eine Aufnahmebedingung: Unter 100 kg geht gar nichts.



Eine neue Gruppe hat sich mit Jürgen Gernand (links) und Michael Spallek zu den „Dentalos“ zusammengefunden.



Die „Hot Flames“ zeigten mit dem Showtanz „Marry Poppins“ fantasievolle Kostüme.



Die „Little Steps“ spielten in ihrem Auftritt den Filmtitel „Madagaskar“ nach.



Der Elferrat, angeführt von Sitzungspräsident Rudolf Höhl (dritter von links, obere Reihe), versinnbildlichte die Vielfalt, für die New York steht.



„Weltstars im Nachtclub“ hieß es bei der Gruppe „Best.Life“ mit Hits wie „I feel pretty“, „Jesus Christ Superstar“ und „Summer Nights“.